PHILIPPIA	12/3	S. 209-214	1 Abb. / 4 Tab.	Kassel 2006

Wolfgang Lehmann

Schneckennachweise vom Halberg bei Neumorschen (Nordhessen, Fuldatal)

Abstract
The list of snail species found at an excursion at the Halberg, a limestone hillside near Neumorschen (North-Hesse, Germany) in 2004, was compared with an older investigation in 1977 in the same area. The strong decline of xero- and thermophilic snail species during this period can be stopped only by restoration and management of those chalk grasslands.

Zusammenfassung
Die bei einer Exkursion am und um den Halberg bei Neumorschen festgestellten Schneckenarten werden mit einer Aufnahme von 1977 verglichen. Dabei ist ein starker Rückgang xero- und thermophiler Arten festzustellen, der nur durch entsprechende Pflege oder Nutzung der Magerrasen aufzuhalten ist.

Einleitung

Die Schneckenfauna von Nordhessen ist bisher nur unvollständig erfasst (JUNGBLUTH 1978). Lediglich aus einigen Regionen liegen flächendeckende Kartierungsergebnisse vor, z.B. vom Vogelsberg (JUNGBLUTH 1975) und aus Waldeck-Frankenberg (LEHMANN 1991 und unveröffentlicht). Ansonsten beschränken sich die Untersuchungen meist auf einzelne Biotope oder Biotopkomplexe, z.B. wurde die Schneckenfauna des Halberg bei Neumorschen im Rahmen einer Examensarbeit von I. BARTHELMES in den Jahren 1975-77 erforscht. Dabei wurden insgesamt 26 Arten ermittelt, die in Tabelle 1 dargestellt sind. Untersucht wurden von ihr der eigentliche Halberg sowie eine am nordwestlichen Ende des Halberg sich anschließende kleine Schlucht, die heute zum größten Teil mit Bauschutt zugeschüttet ist.

Bei der Angabe von *Vertigo angustior* für den Halberg handelt es sich vermutlich um eine Verwechslung mit *Vertigo pygmaea*. *V. angustior* kommt als hygrophile Art nach KERNEY, CAMERON und JUNGBLUTH (1983) vorwiegend in ganzjährig nassen Wiesen vor. *V. pygmaea* dagegen ist als einzige Art der Gattung typisch für trockene Kalkrasenstandorte. Im benachbarten Landkreis Waldeck-Frankenberg gilt sie nach unseren Untersuchungen als Charakterart der Halbtrockenrasen auf Zechstein-Kalk.

Ergebnisse

Im Rahmen des Magerrasenprojektes des NABU, Kreisverband Schwalm-Eder sollte auch die Kenntnis der Schneckenfauna des Halberg aktualisiert werden. Bei einer Exkursion im Juli 2004, zusammen mit R. Angersbach und H.-J. Flügel, konnten vom Autor auf dem Halberg und am angrenzenden Wichteufer 22 Arten nachgewiesen werden, eine weitere Art wurde von R. Angersbach im März 2006 entdeckt. Diese Arten sind in Tabelle 2 aufgeführt.

Damit konnte die Zahl der am Halberg und seiner Umgebung nachgewiesenen Schneckenarten um 11 auf 37 Arten gesteigert werden. Jedoch wurden bei der eigenen Suche nur 12

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Fundort	RLH
1	*Acanthinula aculeata*	Stachelschnecke	Schlucht	
2	*Aegopinella nitens*	Weitmündige Glanzschnecke	Schlucht	
3	*Balea (Laciniaria) biplicata*	Gemeine Schließmundschnecke	Schlucht	
4	*Candidula unifasciata*	Quendelschnecke	Halberg	3
5	*Carychium minimum*	Bauchige Zwerghornschnecke	Schlucht	
6	*Cecilioides acicula*	Blindschnecke	Halberg	
7	*Cepaea hortensis*	Garten-Bänderschnecke	Schlucht	
8	*Clausilia rugosa (Cl. parvula)*	Kleine Schließmundschnecke	Schlucht	
9	*Cochlodina laminata*	Glatte Schließmundschnecke	Schlucht	
10	*Discus rotundatus*	Gefleckte Schüsselschnecke	Schlucht	
11	*Euconulus fulvus*	Helles Kegelchen	Schlucht	
12	*Granaria (Abida) frumentum*	Wulstige Kornschnecke	Halberg	2
13	*Helicella itala*	Gemeine Heideschnecke	Halberg	3
14	*Helicopsis striata*	Gestreifte Heideschnecke	Halberg	1
15	*Helix pomatia*	Weinbergschnecke	Halberg	
16	*Oxychilus cellarius*	Kellerglanzschnecke	Schlucht	
17	*Punctum pygmaeum*	Punktschnecke	Schlucht	
18	*Pupilla muscorum*	Moospuppenschnecke	Halberg	
19	*Trichia hispida*	Gemeine Haarschnecke	Schlucht	
20	*Vallonia costata*	Gerippte Grasschnecke	Halberg, Schlucht	
21	*Vallonia excentrica*	Schiefe Grasschnecke	Schlucht	
22	*Vallonia pulchella*	Glatte Grasschnecke	Halberg, Schlucht	
23	*Vertigo angustior (?)*	Schmale Windelschnecke	Halberg	
24	Vitrina pellucida	Kugelige Glasschnecke	Schlucht	
25	Xerolenta (Helicella) obvia	Weiße Heideschnecke	Halberg	3
26	Zonitoides nitidus	Glänzende Dolchschnecke	Schlucht	

Tab. 1: Schneckenfauna des Halberg nach BARTHELMES (1977) (Nomenklatur nach JUNGBLUTH 1995)

der von BARTHELMES angegebenen 26 Arten bestätigt. Damit ergibt sich eine ungewöhnlich hohe Differenz zwischen den beiden Untersuchungen. Es ist zwar davon auszugehen, dass bei unserer einmaligen Suche nicht alle Arten erfasst wurden, wichtiger für eine Erklärung sind jedoch vermutlich die unterschiedlichen Abgrenzungen des Untersuchungsgebietes, vor allem aber die Biotopveränderungen, die sich in den knapp dreißig Jahren ergeben haben.

Die von BARTHELMES 1977 untersuchte Schlucht am Rande des Halberg wurde inzwischen als Bauschuttdeponie genutzt, dabei fast vollständig verfüllt und anschließend eingeebnet. Dieser Lebensraum ist demnach heute nicht mehr vorhanden. 15 der 26 Schneckenarten wurden von ihr ausschließlich in der Schlucht nachgewiesen, 2 weitere sowohl am Halberg als auch in der Schlucht. Bei unseren eigenen Untersuchungen wurde das an den Halberg angrenzende Wichteufer einbezogen, 5 der 10 von uns zusätzlich angegebenen Arten stammen ausschließlich aus diesem Biotop.

BARTHELMES (1977) gibt vom Halberg i.e.S. 11 Schneckenarten an, wir konnten 15 nachweisen. Damit ist dieses Sonderbiotop mit seinen im Verhältnis zur Umgebung extremen Standortverhältnissen, insbesondere hinsichtlich der Sommertemperaturen und der Bodenfeuchtigkeit, relativ artenarm.
Auffällig ist, dass BARTHELMES (1977) keine einzige Nacktschneckenart angibt, auch nicht für die Schlucht. Wir fanden mit *Boettgerilla pallens* nur eine Nacktschnecke auf dem Halberg. Selbst am feuchten Wichteufer suchten wir vergeblich nach einem Vertreter dieser Artengruppe. Dies kann aber auch mit dem extrem heißen und trockenen Sommer 2003 und dem kühl-trockenen Frühjahr 2004 zusammenhängen. Dass diese lange Trockenzeit, kombiniert mit hohen Temperaturen in den Sommermonaten, selbst eine subthermophile Art wie die Weinbergschnecke stark schädigen kann, war

Nr.	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Fundort	RLH
1	*Aegopinella nitidula*	Rötliche Glanzschnecke	Wichteufer	
2	*Aegopinella pura*	Kleine Glanzschnecke	Halberg	
3	*Balea(Laciniaria) biplicata*	Gemeine Schließmundschnecke	Halberg	
4	*Boettgerilla pallens*	Wurmnacktschnecke	Halberg	
5	*Cecilioides acicula*	Blindschnecke	Halberg	
6	*Cepaea hortensis*	Garten-Bänderschnecke	Halberg	
7	*Cepaea nemoralis*	Hain-Bänderschnecke	Halberg	
8	*Clausilia rugosa (Cl. parvula)*	Kleine Schließmundschnecke	Halberg	
9	*Cochlicopa lubrica*	Gemeine Glattschnecke	Wichteufer	
10	*Cochlodina laminata*	Glatte Schließmundschnecke	Halberg, Wichteufer	
11	*Discus rotundatus*	Gefleckte Schüsselschnecke	Halberg, Wichteufer	
12	*Eucobresia diaphana*	Ohrförmige Glasschnecke	Wichteufer	
13	*Fruticicola fruticum (Bradybaena fruticum)*	Genabelte Strauchschnecke	Wichteufer	
14	*Helicodonta obvoluta*	Riemenschnecke	Halberg (Angersb. 2006)	
15	*Helicella itala*	Gemeine Heideschnecke	Halberg	3
16	*Helix pomatia*	Weinbergschnecke	Halberg	
17	*Merdigera (Ena) obscura*	Kleine Turmschnecke	Halberg	
18	*Monachoides incarnatus (Perforatella incarnata)*	Rötliche Laubschnecke	Halberg, Wichteufer	
19	*Oxychilus cellarius*	Kellerglanzschnecke	Wichteufer	
20	*Succinea putris*	Gemeine Bernsteinschnecke	Wichteufer	
21	*Trichia hispida*	Gemeine Haarschnecke	Wichteufer	
22	*Vallonia pulchella*	Glatte Grasschnecke	Halberg	
23	*Xerolenta (Helicella) obvia*	Weiße Heideschnecke	Halberg	3

Tab. 2: Ergebnisse einer Exkursion zur Erfassung der Schneckenfauna am Halberg im Juli 2004

bei unserer Exkursion an den zahlreichen leeren Schalen nicht ausgewachsener Exemplare auf dem Halberg zu beobachten.

Ökologische Gruppierung der Schneckenarten

In Anlehnung an JUNGBLUTH (1975) werden die im Gebiet vorkommenden Schneckenarten in Tabelle 3 entsprechend ihren ökologischen Ansprüchen in Gruppen zusammengefasst. Da die bisher vorliegenden Daten oft nicht eindeutig sind, kann die eine oder andere Art, je nach Auffassung, auch einer anderen Gruppe zugeordnet werden.

Vergleicht man die Ergebnisse von BARTHELMES (1977) und der aktuellen Untersuchung für den Halberg i.e.S., so ist festzustellen, dass die xero- und thermophilen Arten in den letzten dreißig Jahren stark abgenommen haben. Von den ursprünglich 10 Arten konnten 6, nämlich *Candidula unifasciata*, *Granaria frumentum*, *Helicopsis striata*, *Pupilla muscorum*, *Vallonia costata* und *Vertigo pygmaea* nicht mehr nachgewiesen werden. Stattdessen sind subthermophile Arten wie *Boettgerilla pallens*, *Cepaea nemoralis, Helicodonta obvoluta* und *Merdigera obscura* sowie die Waldarten *Aegopinella pura*, *Balea biplicata*, *Cochlodina laminata*, *Discus rotundatus* und *Monachoides incarnata*, die zuvor nur in der Umgebung vorkamen, an ihre Stelle getreten.

Diese Entwicklung deckt sich mit der Nutzungsaufgabe des Halbergs als teilweise gemähte bzw. beweidete Streuobstwiese, mit der eine Verbrachung und zunehmende Verbuschung einherging bis hin zu einem Steppenwald ähnlichen Lebensraum. Die verbliebenen sonnenexponierten Freiflächen mit Kalkmagerrasen unterschiedlicher Ausprägung wurden offenbar zu klein, um den meisten stenothermen Arten ein Überleben in ausreichenden Populationsgrößen zu ermöglichen. Es bleibt allerdings zu überprüfen, ob nicht doch noch kleine Popu-

1. Xero- und thermophile Arten

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Fundort
Candidula unifasciata	Quendelschnecke	Halberg
Cecilioides acicula	Blindschnecke	Halberg
Clausilia rugosa	Kleine Schließmundschnecke	Halberg, Schlucht
Granaria frumentum	Wulstige Kornschnecke	Halberg
Helicella itala	Gemeine Heideschnecke	Halberg
Helicopsis striata	Gestreifte Heideschnecke	Halberg
Pupilla muscorum	Moospuppenschnecke	Halberg
Vallonia costata	Gerippte Grasschnecke	Halberg, Schlucht
Vertigo pygmaea (?)	Schmale Windelschnecke	Halberg
Xerolenta obvia	Weiße Heideschnecke	Halberg

2. Subthermophile Arten

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Fundort
Boettgerilla pallens	Wurmnacktschnecke	Halberg
Cepaea hortensis	Garten-Bänderschnecke	Halberg, Schlucht
Cepaea nemoralis	Hain-Bänderschnecke	Halberg
Helicodonta obvoluta	Riemenschnecke	Halberg
Helix pomatia	Weinbergschnecke	Halberg
Merdigera obscura	Kleine Turmschnecke	Halberg
Vitrina pellucida	Kugelige Glasschnecke	Schlucht

3. Waldarten

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Fundort
Acanthinula aculeata	Stachelschnecke	Schlucht
Aegopinella pura	Kleine Glanzschnecke	Halberg
Balea biplicata	Gemeine Schließmundschnecke	Halberg, Schlucht
Cochlodina laminata	Glatte Schließmundschnecke	Halberg, Schlucht, Wichteufer
Discus rotundatus	Gefleckte Schüsselschnecke	Halberg, Schlucht, Wichteufer
Euconulus fulvus	Helles Kegelchen	Schlucht
Monachoides incarnatus	Rötliche Laubschnecke	Halberg, Wichteufer
Oxychilus cellarius	Kellerglanzschnecke	Schlucht, Wichteufer
Punctum pygmaeum	Punktschnecke	Schlucht

4. Hygrophile Arten

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Fundort
Aegopinella nitens	Weitmündige Glanzschnecke	Schlucht
Aegopinella nitidula	Rötliche Glanzschnecke	Wichteufer
Carychium minimum	Bauchige Zwerghornschnecke	Schlucht
Cochlicopa lubrica	Gemeine Glattschnecke	Wichteufer
Eucobresia diaphana	Ohrförmige Glasschnecke	Wichteufer
Fruticicola fruticum	Genabelte Strauchschnecke	Wichteufer
Succinea putris	Gemeine Bernsteinschnecke	Wichteufer
Trichia hispida	Gemeine Haarschnecke	Schlucht, Wichteufer
Vallonia excentrica	Schiefe Grasschnecke	Schlucht
Vallonia pulchella	Glatte Grasschnecke	Halberg, Schlucht
Zonitoides nitidus	Glänzende Dolchschnecke	Schlucht

Tab. 3: Zuordnung der nachgewiesenen Schneckenarten zu vier Gruppen unterschiedlicher ökologischer Ansprüche

Tabelle 4: Am Halberg bei Neumorschen nachgewiesene Schneckenarten, die in der Roten Liste der Schnecken und Muscheln Hessens (JUNGBLUTH 1995) aufgeführt sind.

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Fundort	RLH
Candidula unifasciata	Quendelschnecke	Halberg	3
Granaria frumentum	Wulstige Kornschnecke	Halberg	2
Helicella itala	Gemeine Heideschnecke	Halberg	3
Helicopsis striata	Gestreifte Heideschnecke	Halberg	1
Xerolenta obvia	Weiße Heideschnecke	Halberg	3

lationen vorhanden sind und sich bei den anstehenden Pflegemaßnahmen wieder langsam ausbreiten können.

Gefährdete Schneckenarten

Von den 36 für den Halberg-Biotop-Komplex angegebenen Schneckenarten finden sich fünf Arten in der Roten Liste der Schnecken und Muscheln Hessens (JUNGBLUTH 1995) und sind in Tabelle 4 aufgeführt. Alle fünf Arten gehören zur ökologischen Gruppe der xero- und thermophilen Arten, die die Kalk-Magerrasen des Halberg i.e.S. besiedeln.

Candidula unifasciata ist nach unseren Untersuchungen in Nordhessen aktuell noch an mehreren Kalkmagerrasen und Steinbrüchen vertreten, im Schwalm-Eder-Kreis zahlreich an einem Trockenhang südöstlich von Geismar (bei Fritzlar) und in einem Steinbruch bei Lischeid. Die Art wurde von uns am Halberg nicht mehr beobachtet. Sie gilt in Waldeck-Frankenberg als stark gefährdet.

Von *Granaria frumentum* liegen aus Nordhessen nur wenige aktuelle Funde aus dem östlichen Teil vor. Die Art wird für den Schwalm-Eder-Kreis zusätzlich zum Halberg noch für Lischeid angegeben. Aus dem benachbarten Waldeck-Frankenberg gibt es keine Beobachtungen. Die Art wurde von uns am Halberg nicht mehr nachgewiesen.

Helicella itala weist von den aufgeführten Arten noch die stabilsten Populationen auf. Sie kann als Charakterart der Kalkmagerrasen bezeichnet werden, ist aber auch an angeschnittenen Wegsäumen vielfach vertreten. Am Halberg ist sie in hoher Individuenzahl anzutreffen. Für den Schwalm-Eder-Kreis wurde sie von uns auch an einem Hang westlich von Fritzlar und einem Steinbruch nordöstlich von Lischeid gefunden. Aus Waldeck-Frankenberg liegen noch zahlreiche Nachweise vor, allerdings häufig nur in kleinen Populationen.

Von *Helicopsis striata* gibt es nach JUNGBLUTH (1978) keine aktuellen Nachweise für Nordhessen, von uns konnte die Art am Halberg nicht mehr aufgefunden werden.

Xerolenta obvia ist am Halberg aktuell vertreten, allerdings in geringerer Populationsdichte



Abb. 1: Die Heideschnecke *Helicella itala* ist am Halberg neben der Weinbergschnecke die häufigste Schneckenart. Foto: Barte

als *Helicella itala*. Im Landkreis Waldeck-Frankenberg wird sie als stark gefährdet eingestuft.

Die isolierte Lage des Sonderbiotops Halberg macht es dort erloschenen Schneckenarten mit ihrer sprichwörtlichen Langsamkeit und dem damit verbundenen geringen Aktionsradius aus eigener Kraft unmöglich, in absehbaren Zeiträumen eine Neubesiedlung vorzunehmen. Anders verhält es sich bei Schneckenarten, die vom Menschen stark beeinflusste Biotope wie Ruderalflächen oder Gärten besiedeln. *Boettgerilla pallens*, die einzige Nacktschnecke auf dem Halberg, wurde von SCHMID 1962 erstmals für Deutschland angegeben (Heimat Kaukasus) und hat es in wenigen Jahrzehnten geschafft, große Teile von Deutschland zu besiedeln, u.a. nach unseren eigenen Untersuchungen auch den Landkreis Waldeck-Frankenberg (erster Nachweis 1977 bei Rhena, inzwischen fast 200 Belege) und den Schwalm-Eder-Kreis (erster Nachweis bei Nassenerfurth 1978). Ihre Anwesenheit weist immer auf menschliche Störungen hin.

In der regionalen Roten Liste für den benachbarten Landkreis Waldeck-Frankenberg (LEHMANN 1991) werden von den „Halberg-Schnecken“ noch *Cecilioides acicula* und *Helix pomatia* als gefährdet (KB 3) eingestuft. Die Blindschnecke als Charakterart der Kalk-Magerrasen findet man meistens nur als leere Schale in den Nestern der Wiesenameisen. Die Weinbergschnecken unterlagen an vielen Orten einem massiven Bestandseinbruch durch die Versauerung der Böden infolge des „Sauren Regens“.

Die Aufgabe der Nutzung in dem Kulturbiotop Streuobstwiese ist am Halberg mit dem Verlust wertvoller Kalkmagerrasen verbunden und hat nicht nur bei den Schnecken eine Abnahme der Biodiversität zur Folge. Dieser Rückgang kann zwar durch rechtzeitig eingeleitete Pflegemaßnahmen gemindert werden. Die auf Dauer beste Möglichkeit wäre jedoch die erneute Nutzung des Streuobstes in einem regionalen Markt!

Literatur

BARTHELMES, I. (1977): Die Molluskenfauna des Morschener Gebietes. – Wissenschaftliche Hausarbeit, vorgelegt von Ilse Barthelmes am 13.9.1977 für Herrn Prof. Dr. W. Meinel, 81 S., Kassel

JUNGBLUTH, J.H. (1975): Die Molluskenfauna des Vogelsberges unter besonderer Berücksichtigung biogeographischer Aspekte. – Biogeographica **5**: 1-138

JUNGBLUTH, J.H. (1978): Prodromus zu einem Atlas der Mollusken von Hessen. – Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland, Teil 5, 165 S.

JUNGBLUTH, J.H. (1995): Rote Liste der Schnecken und Muscheln Hessens. 3. Fassung. – Hess. Ministerium des Innern und f. Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, 60 S., Wiesbaden

KERNEY, M.P., R.A.D. CAMERON & J.H. JUNGBLUTH (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas, 384 S., Hamburg und Berlin

LEHMANN, W. (1991): Die Gefährdungssituation der Schnecken und Muscheln (Gastropoda & Bivalvia) des Landkreises Waldeck-Frankenberg. – Eine erste Einschätzung - In: FREDE, A. (Hrsg.): Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg. – Naturschutz in Waldeck-Frankenberg **3**: 153-161

SCHMID, G. (1962): *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR 1959, eine neue Nacktschnecke für Deutschland (Gastropoda, Parmacellidae). – Arch.Moll. **91**: 105-108

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 11. Januar 2006

Anschrift des Verfassers
Wolfgang Lehmann
Am Fischerweg 6
34497 Korbach
E-Mail: Wollenabuko@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 2005-2006

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Lehmann Wolfgang

Artikel/Article: Schneckennachweise vom Halberg bei Neumorschen (Nordhessen, Fuldatal) 209-214